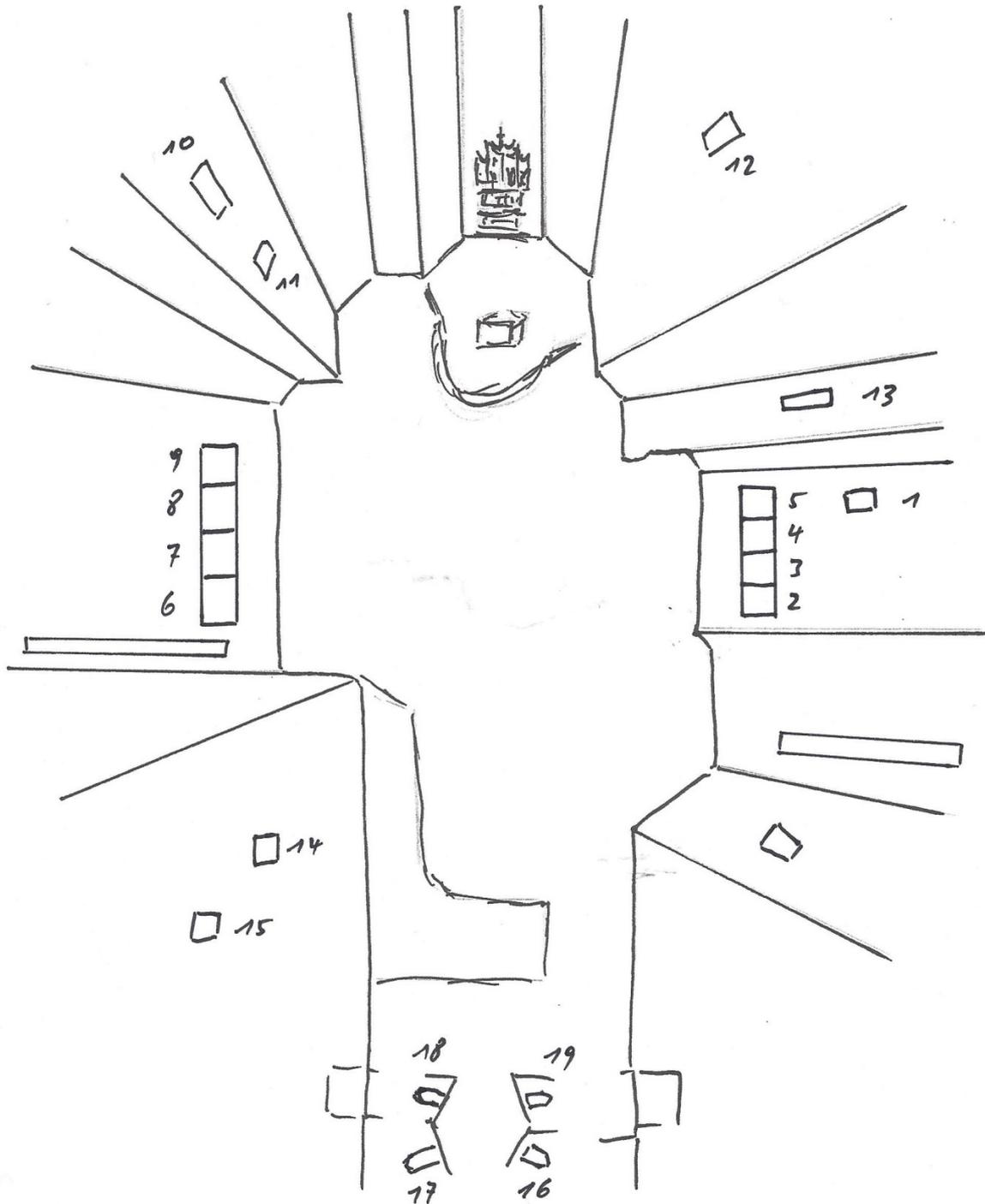


# Die Kirchenfenster von Ernst Alt in Saarlouis St. Ludwig

- Heilsgeschichte in Farbe -



## **„Saarlouiser Dornenpassion“**

### **Fensterzyklus des Alten Testamentes und der Geschichte des Judentums**

- 1 Granatdornharfner oder Lebenspsalter
- 2 Das Opfer Abrahams – Morija
- 3 Brennender Dornbusch
- 4 Heimwehvesper
- 5 Abrahams Samen – Menetekel

### **Fensterzyklus des neuen Testamentes und der Kirche**

- 6 Eingejagtes Einhorn
- 7 Durchbohrtes Herz
- 8 Trauermette
- 9 Osterlachen

### **„Eucharistische Fenster“ (Fenster im Chorraum)**

- 10 Schmerzkönig
- 11 Ostersprung des Lammes
- 12 Sich verschenkender Pelikan
- 13 Keltertreter

### **Fenster im Kirchenschiff**

- 14 Sich aufflammender Phönix
- 15 Die Nachtigall und die Rose

### **Turmkapellenfenster im Mitteleingang**

- 16 Christophorus
- 17 Rafael und Tobias

18 Jona

19 Der gute Hirte

**FARBSYMBOLIK****Blau:** Wahrheit, Ewigkeit, Treue; Farbe des Wassers als lebenspendendes Element**Rot:** Liebe, Leid, („Herz“-) Blut; Feuer**Gold / Gelb:** Zeichen der Göttlichkeit (vgl. Heiligenschein)**Weiß:** Symbol des Geistigen; Farbe der Reinheit**Braun:** erdegebunden, diesseits**Grün:** Zeichen der Hoffnung, des Neubeginns, der Zukunft (vgl. Frühling)**Ernst Alt:**

***„Der ganze Fensterzyklus soll eine Deutung des Dornenthemas in der Heiligen Schrift sein: angefangen von der Genesis (Vertreibung aus dem Paradies, Widder bei Abraham im Dornbusch) über Exodus (brennender Dornbusch bei Mose), die Dornen der Dulder, Psalmisten und Propheten bis hin zur Dornenkrone des Spottkönigs Jesus, dem offenbarten Messias König Christus.“***

---

Rechte Seitenwand (vom Eingang aus gesehen):

**1 Granatdornharfner oder Lebenspsalter (1981)**

- besingt die Geschichte Israels in seinen Liedern (dargestellt in den vier Fenstern des Alten Testaments – s. u.)
- blickt auf die gegenüberliegende Fensterreihe des Neuen Bundes
- trägt den Gebetsschal der jüdischen Tradition

Bezug auf König David (berühmt für sein Harfenspiel)

Farbgestaltung: helle, weiß-blaue Farben (Farben des Geistigen, des Ewigen, - die Farben Gottes)

Dornenkrone des Harfners als Pendant zur Dornenkrone des gegenüber liegenden Schmerzkönigs; Übergang von Rot -> Gold -> von Dornen zum sich öffnenden Granatapfel (Zeichen der Fülle und des Segens)

### Fensterzyklus des Alten Testaments und der Geschichte des Judentums



5 Abrahams Samen – Menetekel  
(2005)



4 Heimwehvesper  
(2004)



3 Brennender Dornbusch  
(1994)



2 Das Opfer Abrahams - Morija  
(1984)

#### (2) Das Opfer Abrahams (auf dem Berg Morija) (Genesis 22, 1-18)

Abraham will auf Geheiß Gottes seinen Sohn Isaak opfern, Gott schickt als Opfertier stattdessen einen Widder (Wandel des archaischen Gottes zum liebenden, letztlich sich selbst opfernden Gottes (goldenes Fell ! ) )

Gestaltung: „stürmisch“, fast surrealistisch; Ausdruck der Dynamik des Geschehens und der inneren Verfassung Abrahams

#### (3) brennender Dornbusch (Exodus 3, 1-15)

Gott erscheint dem Moses und fordert ihn auf, sein Volk aus Ägypten herauszuführen.

Gestaltung: im Bildzentrum das Auge Gottes (zusammengesetzt aus einem Tunnel (immer Verbindung zur jenseitigen Welt), einem Füllhorn (Zeichen der Fülle / Segen – vgl. Verheißung des gelobten Landes) und einer Feder (Symbol des Geistigen))

Dornbusch gleichzeitig Dornenkrone, Dornenbusch und Feuerzungen

Zusätzliche Attribute: Tetragramm JHWH („Ich bin der „Ich bin da““), der Skarabäus (Symbol der Schöpferkraft und des Lebens), die Sandalen (die Moses auszieht und das Volk zum Auszug aus Ägypten anzieht), der Stab des Moses (-> Schlangenvunder)

#### (4) Heimwehvesper (Psalm 137)

erinnert an die babylonische Gefangenschaft des jüdischen Volkes („An Babels Strömen saßen wir und weinten, da wir Sions gedachten. An den Weiden daselbst hängten wir unsere Zithern auf.“)

Gestaltung: siebenarmiger Leuchter (Menora) erloschen, Zither aus trostlosen graubraunen Dornen, Saiten zerrissen (wie Gitterstäbe), Totenschädel statt kraftvollem Widder

Zeichen der Hoffnung: gold strahlende Ornamente der Menora

#### (5) Abrahams Samen und Menetekel (Buch Daniel)

Menetekel des Weltenbrandes (Holocaust)

Gestaltung: blauer Davidsstern, in Brand gesetzt von einer Fackel (mit einer Hand); umgestürztes, rotes Kreuz (ohnmächtige Kirche in Anbetracht des Holocaust ?) in Kombination mit Hakenkreuz, Bischofskette und eisernem Kreuz; Blau-schwarze Dornen und Stacheldraht (= moderne, künstliche Dornen)

Am unteren Bildrand: Ringe, abgeschnittene Haarzöpfe, Schuhe, Brille, Zahnkronen

---

## Linkes Seitenschiff

Fensterzyklus der neutestamentlichen Heilsgeschichte und der Kirche

6 Eingejagtes Einhorn (1983)    7 Durchbohrtes Herz (1992)    8 Trauermette (2004)    9 Osterlachen (2005)

(6) Eingejagtes Einhorn / Inkarnation (Weihnachten)

Das Geistwesen Einhorn lässt sich einfangen (vgl. Prolog des Johannesevangeliums)

„A mon seul desir“ („mein einziges Begehrt“) – Titel des sechsten Wandteppich aus einem Zyklus von Wandteppichen mit dem Titel „Die Dame mit dem Einhorn“ (15 Jhdt., Museum Cluny, Paris). Fünf dieser Wandbehänge symbolisieren die fünf Sinne, der sechste wird als symbolische Darstellung der Liebe interpretiert.

Gestaltung: Geistwesen Einhorn gefangen im Dornengestrüpp, gebunden an die Sichel des Mondes (= weibliches Prinzip) und verknotet mit der Schlange (-> färbt die Umgebung dunkel ⇔ Horn des Einhorn klart die Umgebung auf)

Blumen: fünfblättrige Rose, Glockenblume (Symbol der Verbundenheit und Treue), Lilie (Zeichen der Reinheit und des Glaubens)

(7) Durchbohrtes Herz (Karfreitag)

Gestaltung: von einem Dornkranz umgebenes Herz, von einer Lanze durchbohrt (vgl. Schmerzkönig)

Zusätzlich: Raupe (Symbol der Metamorphose), Kreuzigungsnägel

(8) Trauermette – Exitus (Interpretation der Kirche in der heutigen Zeit)

Gestaltung: Fisch (griechisch: Ichthys – Symbol der Kirche) – nur noch Gerippe;  
Kelch und Leuchter umgestürzt, zerbrochen, Wein ausgelaufen, rote Priesterstola  
hängt zerrissen in den Dornen

Zeichen der Hoffnung: Puppe einer Raupe im roten Dornengeäst rechts

(9) Osterlachen (Ostern)

Auferstehung: der Totenschädel lacht, die Raupe hat sich zum leuchtenden  
Schmetterling gewandelt

Dornen tragen Früchte (Granatapfel), Schlange trägt einen Ölzweig im Maul (vgl.  
Weissagung des Isaias 11, 1 – 2, 6 – 9)

Ei als österliches Zeichen neuen Lebens

Neue Zweige am linken unteren Bildrand, Pilgermuschel rechts (Pilgerweg ist  
zuende)

**„Eucharistische Fenster“** (Fenster im Chorraum)

10 Schmerz  
-könig



11 Ostersprung  
des Lammes



12 Sich verschenk-  
ender Pelikan



13 Keltertreter

(1983)

(1982)

(1980)

(2012)

(10) Schmerzkönig (vgl.: Passionsgeschichte, z.B. Matthäus 27,27 – 29)

Gestaltung: Christus am Kreuzesstamm, gebunden mit einem Strick um den Hals und die Hände; riesige Dornenkrone (Übergang Rot -> Gold); Inschrift mit Davidsstern und Krone; Ysop-Zweig und Lanze

(11) Ostersprung des Lammes

(vgl. Isaias 52, 13-15; 53, 1-10 und Offenbarung 21, 9-11; 22, 1-2)

Gestaltung: Osterlamm springt aus dem Dornbusch heraus (vgl. dagegen „Verfangener Widder“ und „Einhorn“ !); 7 Blutströme aus der Seite des Lammes; Wasserquell durch die durchbohrende Lanze (grünt und trägt Frucht (Trauben))

(12) Sich verschenkender Pelikan

Pelikan: altes Symbol / Metapher für die sich selbst opfernde Liebe

Dornenthema: auch die Küken sitzen in einem Nest aus Dornen (die zu grünen beginnen)

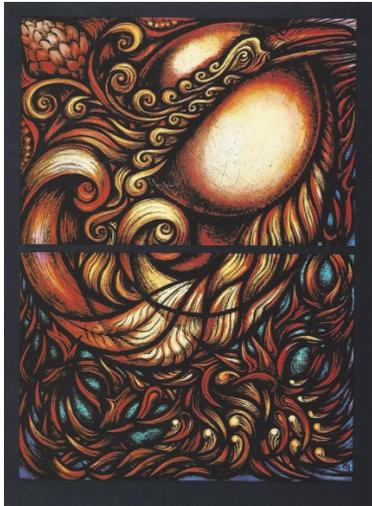
Farbgestaltung: Pelikan silbern-weiß (als „Geistwesen“), Federkleid in Blattform (Symbol auch für die leidende Schöpfung / Natur); Hintergrund im Blau der Ewigkeit (= Gottes Liebe als ewige Wahrheit)

(13) Keltertreter

Christus in der Kelter: symbolische Darstellung des Erlösungsgeschehens ( seit dem 12. Jahrhundert): Die Weintrauben werden gekeltert, sie werden zerstört, ihre alte Form wird aufgelöst. Aus der scheinbaren Zerstörung aber entsteht etwas wertvolles Neues, - Wein zur Nahrung und eucharistisch als Blut Christi (gelb-goldene Farbe als Zeichen der Göttlichkeit, im Überfluss...)

---

## Fenster im Kirchenschiff



14 Sich aufflammender Phönix  
(1985)



15 Die Nachtigall und die Rose  
(1981)

### (14) Sich aufflammender Phönix (vgl.: 1 Korinther 15, 51-53)

- ägyptische Mythologie: Vogel Benu erscheint im Abstand von mehreren hundert Jahren, verbrennt in der Glut der Morgenröte und ersteht verjüngt aus seiner Asche wieder.
- Phönix (griechisch) bedeutet „Der Wiedergeborene“.

Gestaltung: reich ornamental verzierter Vogel umschließt eine Kugel (Sonne, Weltenkugel), Dornen = Feuerzungen im unteren Bildteil, durchscheinender Hintergrund blau (Hinweis auf die Ewigkeit); links oben Pinienzapfen (Pinie: Lebensbaum, Symbol der Auferstehung)

Farbe: leuchtendes Gelb – Gold als Zeichen der Göttlichkeit

### (15) Die Nachtigall und die Rose (vgl.: Hoheslied 8, 6)

Darstellung des Märchens von Oscar Wilde: die Nachtigall schafft mitten im Winter durch ihr Lebensblut eine rote Rose, um die Liebe zweier Menschen zu ermöglichen (die das Opfer aber nicht zu schätzen wissen !)

Gestaltung: Nachtigall (goldfarben) im Zentrum vor der fahlen Mondsichel (Zeichen der Wankelmütigkeit) und im (kahlen) Dornengestrüpp (Symbol der Kälte, „Lieblosigkeit“); untere Bildhälfte mit (blut)roter Rose (Symbol der Liebe und des Lebens), Dornen jetzt mit grünem Blattwerk (Zeichen der Hoffnung)

---

## Turmkapellenfenster im Mitteleingang



16 Christophorus  
(1987)



17 Rafael und Tobias  
(1991)



18 Jona  
(1992)



19 Der gute Hirte  
(1994)

### (16) Christophorus

Christophorus. frühchristlicher Märtyrer (3. Jhdt; Lykien in der heutigen Türkei)  
Legende über den Riesen Offerus, der nur dem mächtigsten Herrscher dienen wollte. Eines Tages trug er ein scheinbar leichtes Kind durch die Flut, das immer schwerer wurde. Christophorus erkannte, dass er das Gotteskind trug, das die Last der Welt auf sich genommen hatte. Von dieser Zeit an nannte er sich Christophorus (griechisch: Christusträger).

Gestaltung: Christophorus schwer kämpfend in den Wasserfluten; im unteren Bildteil in dunklen Farben das todbringende Wasser-Untier Leviathan (vgl Hiob 40, 25 bis 41, 26) mit weit geöffnetem Maul, einen Fischschwarm verschlingend - Gegensatz zum oberen Bildteil: das Gotteskind in hellen Farben, Lebenschenkend (der Stab des Christophorus trägt Früchte), Taube als Friedenssymbol

(17) Rafael und Tobias (vgl: Buch Tobit des AT)

Dieses Bild erzählt von der gemeinsamen Reise des Tobias mit seinem Begleiter, dem zunächst nicht erkannten Erzengel Raphael aus dem Buch Tobit des Alten Testaments.

Gestaltung: Erzengel Rafael beherrschend im Bild, umkränzt mit Olivenzweigen (Symbol der Macht und des Heiles); der (kleinere) Tobias hält den Fisch im Arm;

Begleiter: weißer Hund (Wegbegleiter des Menschen auf dem Weg ins Totenreich)

Am Unterrand: links Labyrinth (Symbol der irrenden Lebenswege); in der Mitte: Votivbildes aus Florenz (15. Jhdt.) mit der Inschrift:

*„Raphael medicinalis mecum sis perpetualis, sicut fuisti cum Tobia, semper mecum sis in via.“* („Heilender Sankt Raphael, bleib auf ewig du bei mir, so wie einst du mit Tobias sei immer auf dem Weg mit mir.“)

Untertitel „In Memoriam B.L. 17.11.1991“ (Todestag des langjährigen Lebensgefährten Bernhard Lieblang)

Im Spitzbogen: Auge Gottes, umgeben von 7 Formen, die sowohl Augen als auch Blüten sein können (-> 7 Erzengel; vgl. Psalm 91,11)

(18) Jona (vgl.: Jona 2,3)

Buch Jona: Der Prophet flieht vor dem Auftrag Gottes, Ninive zur Buße aufzurufen. Während eines Sturmes wird er von den Seeleuten über Bord geworfen, von einem Walfisch verschlungen und nach drei Tagen nach inständigem Gebet wieder ausgespuckt (Darstellung des Fensterbildes).

Gestaltung: Fontaine des Walfisches bildet einen Tunnel (Verbindung zu Gott); Kopf des Propheten ist kahl (Veränderung durch die Zeit im Fisch); im Spitzbogen: Blätter der Rhizinusstaude, die dem Propheten später in der Wüstensonne Schatten spendete; am rechten unteren Bildrand: Muschel mit Perle (symbolische Wiederholung der Erzählung)

(19) Der gute Hirte (vgl: Matthäus 18, 11-13)

Gestaltung: Hirte mit dem verlorenen Schaf auf den Schultern; in der unteren Bildhälfte Wasserwellen, Delphin (als schützendes Tier im Gegensatz zum Leviathan auf dem Christophorus-Fenster); Stab des Hirten ist ein Trauben tragender Rebstock; im Spitzbogen: Taube mit dem Ölzweig im Schnabel und dem Regenbogen im

Hintergrund (Ende der Sintflut und Beginn des neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen)